

Geleitwort

Endlich ist es so weit. Auch Dieterich Buxtehude bekommt seine ›Studien‹. Der erste Band liegt nun vor Ihnen. Darauf bin ich sehr stolz. Eine Lücke, die so viele Jahre bestand, ist geschlossen.

Viele ›große‹ und ›kleine‹ Meister haben in den vergangenen Jahren ihr eigenes Forum erhalten. Nach Buxtehude-Biographien (z. B. von André Pirro in französischer, von Kerala J. Snyder in englischer und deutscher Sprache) und zahlreichen Tagungsberichten zu Buxtehude gibt es nun ein Forum, das dem Lübecker Großmeister die ihm gebührende Aufmerksamkeit zukommen lassen soll, indem hier in regelmäßigen Abständen Aufsätze und Artikel über Buxtehude publiziert werden.

Mit dieser Schriftenreihe verbindet sich die Anregung auf weitere, intensive Forschungen zu Buxtehude und seiner Zeit. Nach wie vor sind viele Informationen notwendig: Wir wissen noch viel zu wenig über sein Leben, seine Erfolge, die Aufführungspraxis seiner Musik, Fragen der Edition, das gottesdienstliche Leben, den Stylus phantasticus und anderes mehr. All diese Informationen sind nötig, um den Lübecker Meister und seine Musik besser zu begreifen. Nun liegen die Studien vor, wie Sie sehen. Weiteren Ausgaben sehen wir mit hohen Erwartungen entgegen.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Ton Koopman,

Vorsitzender der Internationalen Dieterich-Buxtehude-Gesellschaft

Vorwort

Der erste Band der *Buxtehude-Studien* liegt vor Ihnen. Die Internationale Dieterich-Buxtehude-Gesellschaft (IDBG) möchte damit ein Forum für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Leben, Werk und kulturellem Umfeld des Lübecker Komponisten bieten, zugleich für Informationen und Berichte über neue Projekte, die mit Buxtehude, seiner Musik oder seinen Wirkungsstätten in Verbindung stehen.

Der vorliegende Band enthält fünf Hauptbeiträge, von denen die ersten drei leicht überarbeitete Fassungen von Vorträgen sind, die anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft in Lübeck im September 2011 gehalten wurden. Ton Koopman würdigt Johann Gottfried Walther als »wichtiges und zuverlässiges Glied in der Überlieferung der Tastenmusik von Buxtehude«, Matthias Schneider widmet sich in einem Beitrag der aufführungspraktischen Bedeutung von notierten und nicht notierten Pausen in Buxtehudes Orgelwerk und Ulf Wellner legt das Konzept eines Konzerts dar, das als Auftakt zur Jahrestagung der IDBG in der Lübecker Jakobikirche stattfand. Unter dem Titel *Klingende Bilder* führt er aus, welche Musik einigen Titelholzschnitten von Michael Praetorius zugrunde liegt.

Zwei weitere Beiträge gehen auf Konferenzbeiträge zum »International Buxtehude Symposium« in Den Haag (Niederlande) zurück, das vom 5. bis 7. November 2007 stattfand und von Albert Clement und Christoph Wolff geleitet wurde. Da die Beiträge der Konferenz bislang nicht in einem Sammelband veröffentlicht werden konnten, machen die *Buxtehude-Studien* ausgewählte Texte zugänglich. Den Anfang markieren die beiden Initiatoren der Konferenz selbst und wirken zugleich für diesen Teil des Bandes als Herausgeber mit; weitere Beiträge dieses Symposiums sollen zu späterer Zeit folgen. Christoph Wolff geht den Phänomenen von *Passaggio* und *Finale* in den freien Orgelwerken von Buxtehude nach und Albert Clement widmet sich dem Verhältnis von Musik und Text in Buxtehudes Choralfantasie *Nun freut euch, lieben Christen gmein*.

Im Anschluss an die Hauptbeiträge finden sich unter der Rubrik »Kleinere Beiträge« Texte zu unterschiedlichen Themen und Projekten. Zunächst beschreibt Hans Fagius Buxtehudes Verbindungen nach Schweden. Darauf folgen zwei Berichte von Konrad Dittrich und Arndt Schnoor über Aktivitäten im Lübecker Dom und an St. Marien zum Bau neuer Orgeln, die sich der Musik aus Buxtehudes Zeit annähern.

Eine dritte Abteilung des Bandes bietet zunächst eine ausführliche Buxtehude-Bibliographie mit Neuerscheinungen zu Leben, Werk, Aufführungspraxis, Rezeption und anderen Aspekten aus Buxtehudes Werk, die in den vergangenen zehn Jahren publiziert worden sind. Daran schließt sich eine Rezension der von Ton Koopman vorgelegten weltweit ersten Gesamteinspielung sämtlicher Buxtehude-Werke an.

Die IDBG möchte mit ihrer neuen Schriftenreihe den Austausch zwischen allen Buxtehude-Interessierten fördern. Sie bietet ein neues Forum für wissenschaftliche Texte und Berichte zu Buxtehudes Leben und Wirken, zur Rezeption und Aufführungspraxis seiner Musik sowie zu weiteren Aspekten und lädt Autorinnen und Autoren nachdrücklich dazu ein, dem Herausgeber Texte zur Veröffentlichung in künftigen Bänden der *Buxtehude-Studien* einzusenden. Darüber hinaus sind Ergänzungen zur Buxtehude-Bibliographie ebenso willkommen wie Vorschläge zu Themen, derer sich die Herausgeber des neuen Periodikums annehmen sollten. Auch Rezensionen größerer Buxtehude-Einspielungen sollen von Zeit zu Zeit ihren Platz in den *Buxtehude-Studien* finden.

Wir danken an dieser Stelle den Autoren für ihre Beiträge und den Bibliotheken und Archiven für die Möglichkeit des Abdrucks originaler Manuskriptseiten. Allen Lesern wünschen wir eine spannende Lektüre und freuen uns auf eine angeregte Diskussion der hier veröffentlichten Beiträge – und auf die Fortsetzung der Reihe, zunächst im Rhythmus von zwei Jahren.

Für die Herausgeber: *Matthias Schneider*